

Schulinterner Lehrplan Erdkunde Sekundarstufe I (G8)

aktualisierte Fassung Schuljahr 2015/16

Ziele, Lerninhalte und Kompetenzen

Die spezifische Bedeutung des Erdkundeunterrichts innerhalb des Lernbereichs Gesellschaftslehre liegt in der Erfassung des Raumes als Rahmenbedingung menschlichen Lebens. Der Erdkundeunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, jene raumgebundenen Strukturen und Prozesse zu verstehen, in denen sich naturgeographische, ökologische, politische, wirtschaftliche und soziale Gegebenheiten und Zusammenhänge zu einem Gefüge vereinen, welches den Menschen als räumlich geprägte Lebenswirklichkeit begegnet. Diese räumlichen Strukturen und Prozesse zu verstehen ist notwendig, um zur Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts einen sachgemessenen Beitrag zu leisten. Die zentrale Aufgabe des Erdkundeunterrichts ist dabei die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz, diese sich realisieren lässt über die Fähigkeit,

- 1 räumliche Gegebenheiten und Entwicklungen verorten und einordnen sowie zum eigenen Standort in Beziehung setzen zu können,
- 2 raumbezogene Fragestellungen nach wissenschaftsorientierten Prinzipien bearbeiten und Informationen sachgerecht und kritisch verarbeiten zu können,
- 3 Räume als Systeme - zusammengesetzt aus natürlichen und anthropogen bestimmten Teilsystemen - verstehen zu können, bei denen Eingriffe in Einzelelemente zu Folgen für das Gesamtsystem führen,
- 4 aus der Begrenztheit der natürlichen Grundlagen unserer Umwelt Konsequenzen für ökologisch verantwortungsbewusstes Handeln ziehen zu können, ·
- 5 Raumnutzungskonflikte auf die ihnen zugrunde liegenden Interessen, Wertvorstellungen und Machtverhältnisse hin prüfen und sich sachgerecht, verantwortungsbewusst und kompromissfähig für ihre Lösung einsetzen zu können,
- 6 Wege der demokratischen Einflussnahme auf raumpolitische Entscheidungsprozesse zu kennen und sie zugunsten ausgewogener Lebensbedingungen nutzen zu können.¹

Um einer angemessenen Lernprogression in der Sekundarstufe I sowie einem problemlosen Übergang in die Sekundarstufe II gerecht zu werden, wird am Städtischen Gymnasium Straelen der Erdkundeunterricht in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 erteilt. So kann einerseits aufbauend auf den Sachkundeunterricht der Primarstufe das dort Vorbereitete vertieft und erweitert werden sowie andererseits die für die jeweilige Altersgruppe spezifischen Fähigkeiten und Entwicklungsstufen (z.B. Phantasie, Kreativität, Neugier, Abstraktionsvermögen, Komplexitätsverständnis) gefördert und entwickelt werden können. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, dass die Fachbereiche und deren Themenbereiche altersgerecht und im Verlauf der Sekundarstufe I von konkreten lebensweltlichen Bezügen ausgehend zu einem vertiefenden Verständnis funktionaler Prozesse bearbeitet werden. Diese Festlegung ermöglicht, dass Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I über **raumbezogene Handlungskompetenz** verfügen. Diese raumbezogene

¹ vgl. Kernlehrplan (G8) Erdkunde: <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i-gymnasium-g8/erdkunde-g8/kernlehrplan-erdkunde/der-unterricht/>

Handlungskompetenz im weiteren Sinne resultiert wiederum aus den miteinander verflochtenen Teilkompetenzen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz im engeren Sinne², die im weiteren jeweils für die entsprechende Jahrgangsstufe durchnummeriert und den jeweiligen Inhaltsfeldern angepasst wurden:

Jahrgangsstufe 5

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- 1 verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume,
- 2 beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich,
- 3 stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und im Dienstleistungsbereich dar und leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab,
- 4 zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf,
- 5 unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten,
- 6 stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen her,
- 7 beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche und touristische Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung,
- 8 wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- 1 nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung,
- 2 beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte,
- 3 entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogen Informationen,
- 4 gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogen Informationen,
- 5 erstellen aus Zahlenreihen (in Abstimmung mit den Lernfortschritten im Mathematikunterricht) einfache Diagramme,
- 6 entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder,
- 7 arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- 1 unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten,
- 2 vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig.

² vgl. Kernlehrplan (G8) Erdkunde: <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i-gymnasium-g8/erdkunde-g8/kernlehrplan-erdkunde/kompetenzentwicklung/>

Handlungskompetenz im engeren Sinne:

Die Schülerinnen und Schüler

- 1 führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch,
- 2 stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar.

Jahrgangsstufe 7 und 9

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- 1 verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen,
- 2 beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen,
- 3 erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung,
- 4 stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf,
- 5 erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen,
- 6 stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar,
- 7 erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen,
- 8 nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten,
- 9 erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft,
- 10 stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her,
- 11 analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar,
- 12 erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern,
- 13 verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- 1 orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar,
- 2 entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor,
- 3 beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen,
- 5 wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen,
- 6 recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen,
- 7 gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internet-basierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer),
- 8 unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff,
- 9 entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente,
- 10 stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- 1 schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit,
- 2 erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit,
- 3 reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg,
- 4 sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen,
- 5 fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ,
- 6 beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung,
- 7 reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.

Handlungskompetenz im engeren Sinne:

Die Schülerinnen und Schüler

- 1 planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen,
- 2 vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert,
- 3 nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse,
- 4 sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln

- Leistungsbewertung -

Die Leistungsbewertung im Fach Erdkunde richtet sich nach den Vorgaben des Kernlehrplans (G8) des Landes Nordrhein-Westfalens, bzw. nach den verbindlichen Grundsätzen der Leistungsbewertung des Schulgesetzes (§ 48 SchulG) sowie der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI). In der Fachkonferenz wurden dazu Eckpunkte festgelegt, nach denen sich die Beurteilung der so genannten „Sonstigen Mitarbeit“ richtet:

- Transparenz der Notengebung für Schülerinnen und Schüler
- Leistungsbeurteilung als Diagnose des Lernstandes sowie als Geben von Hinweisen zum Weiterlernen (auch in Kooperation mit Eltern)
- Ausrichtung der Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art auf die Überprüfung der zu erreichenden Kompetenzen
- unterschiedliche, den Klassenstufen angepasste Schwierigkeitsstufen
- Erfassung von Qualität, Quantität und Kontinuität aller Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang

Die konzeptionellen Festlegungen zur Leistungsbewertung im Fach Erdkunde liegen in einem gesonderten Dokument vor.

Jahrgangsstufe 5

Obligatorische Inhaltsfelder	Sachkompetenz								Methodenkompetenz							Urteilskompetenz		Handlungskompetenz i.e.S.	
	S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7	S8	M1	M2	M3	M4	M5	M6	M7	U1	U2	H1	H2
1. Inhaltsfeld: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen > Schwerpunkte:																			
• Grobgliederung einer Stadt					x			x	x	x	x	x		x	x		x	x	x
• Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf		x			x	x		x	x		x	x		x			x		
2. Inhaltsfeld: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung > Schwerpunkte:																			
• Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) und Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung)	x	x		x				x			x	x	x	x			x		
• Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie	x	x	x				x	x	x		x	x		x	x	x	x		
• Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln							x	x	x	x	x		x				x	x	x
• Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung			x	x		x	x	x				x		x		x	x		

Jahrgangsstufe 5

Obligatorioische Inhaltsfelder	Sachkompetenz								Methodenkompetenz							Urteilskompetenz		Handlungskompetenz i.e.S.	
	S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7	S8	M1	M2	M3	M4	M5	M6	M7	U1	U2	H1	H2
3. Inhaltsfeld: Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge > Schwerpunkte:																			
• Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten- und Hochgebirgslandschaften		x	x	x		x	x	x	x		x	x		x			x		
• physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr			x	x		x	x	x	x		x	x		x		x	x		
• das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden	x		x	x		x	x	x				x	x	x	x	x	x		
zu 1.-3.: Themenbezogene topographische Verflechtungen:																			
• Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften	x	x		x			x	x	x		x	x	x	x			x		
• wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union	x	x		x			x	x			x	x		x			x		
• Hauptzielgebiete deutscher Touristen in verschiedenen Staaten Europas		x		x		x	x	x	x		x	x	x	x			x		
> Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten								x	x		x	x		x			x		

Jahrgangsstufe 9

Obligatorioische Inhaltsfelder	S													M										U							H							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	#	11	#	#	1	2	3	4	5	6	7	8	9	#	1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4				
6. Inhaltsfeld: Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung > Schwerpunkte:																																						
• verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten				x	x	x	x	x	x	x				x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x										
• Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen			x		x			x						x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x		x							
• das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt						x	x				x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x		x	x		x			
• Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion	x							x	x					x	x		x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x		x	x					x	
8. Inhaltsfeld: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluß der Globalisierung > Schwerpunkte:																																						
• Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung	x			x	x			x						x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x										
• landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren , weltweitem Handel und Umweltbelastung	x		x	x									x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x		x								
• Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel , Transformation und Integration	x					x	x							x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				x	x						x			
• Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen					x	x			x					x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				x										

